



Handbuch Feuerwehrjugend

VORWORT LANDESFEUERWEHRKOMMANDANT

Engagement für die Zukunft unserer Feuerwehr

Sie sind das größte Kapital unserer Zukunft: die über 5000 Mitglieder der NÖ Feuerwehrjugend. Wir können stolz darauf sein, dass sich nach wie vor genügend Burschen und Mädchen unserer gemeinsamen Idee verschreiben – nämlich anderen Menschen zu helfen. Trotz allem sind wir gefordert, der Jugendarbeit künftig noch mehr Augenmerk zu schenken – vor allem im psychologischen Segment.



Jedes einzelne Mitglied der Feuerwehrjugend ist ein Rohdiamant. Sprich, äußerst wertvoll. Insofern tragen wir große Verantwortung. Wir müssen sorgsam mit den uns anvertrauten jungen Menschen umgehen, sonst gehen sie uns verloren. Das bedarf unter anderem höchst professioneller Betreuung. Dazu zählt in erster Linie natürlich gediegene Ausbildung, auf die sich später aufbauen lässt. Doch damit alleine wird es nicht getan sein.

Denn eine immer egoistischer ausgeprägte Gesellschaft fordert zusehends auch in den Familien ihre Opfer. Jedes zweite Ehepaar lässt sich scheiden, viele Kinder wachsen in komplizierten Familienverhältnissen auf. Nicht wenige junge Menschen stürzen in eine Sinnkrise, suchen Orientierung. Eine große Herausforderung für all jene, die sich der Jugendarbeit verschrieben haben. Dazu zählt auch ihr, das große und engagierte Betreuerteam innerhalb der NÖ Feuerwehrjugend.

Ich weiß, dass sich unser Nachwuchs bei euch in besten Händen befindet. Bei allen Festen und Wettkämpfen ist deutlich spürbar, wie viel Herzblut ihr in die Betreuung unserer Jugend investiert. Dafür genießt ihr meine größte Wertschätzung und meinen höchsten Respekt. Es gibt vermutlich keine verantwortungsvollere Tätigkeit, als sich der Aus- und Weiterbildung junger Menschen zu widmen.

Worauf wir uns künftig vermutlich noch mehr konzentrieren müssen, ist das persönliche Umfeld vieler Burschen und Mädchen. Trotz ihres zarten Alters tragen manche jungen Menschen bereits einen großen Rucksack mit enormen Problemen mit sich herum. Das erfordert von uns enormes Einfühlungsvermögen, vor allem aber Verständnis für die Sorgen der Jugendlichen. Hören wir ihnen zu, geben wir ihnen das Gefühl, dass sie ernst genommen werden. Nehmt sie an der Hand, zeigt ihnen den richtigen Weg.

Das bedarf vermutlich vieler Einzelgespräche. Das ist oft wichtiger, als den richtigen Knoten zu knüpfen. Wenn es uns gelingt, eine emotionale Brücke zu den jungen Menschen zu bauen, dann werden sie uns nicht nur vertrauen, sondern sich bei uns auch wohl fühlen. Das ist das beste Rezept für nachhaltige Jugendarbeit.

Euer
Dietmar Fahrafellner, MSc
NÖ Landesfeuerwehrkommandant